

nifu!

bekannt.

urfaal.

in den

kapess.

at russ.

ky.

h 1.-RM.

Kurfaal

enzimmer

stiftspiel.

altung.

Calw

ang

le Nagold

August 1931

es Turnvereins

rtag

ugründung

wehrkapelle

eins. Kirchengang

Stadt- u. Feuer-

ermeister Maier

der Kapellen:

ingen und der

Nagold

zum Festplatz,

schöre, Einzel-

ds im Festzelt

raschungen

g: 30 Pfennig

Festleitung

en Mann

chaftsgärtner

heim bei Calw

steht sich

anlegen von

Kuranlagen

Parks.

bänder

ich RM. 11.—

Pfg.

ett

5 Pfg.

inen billig

Carl Straife

Athenastett

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 202

Montag, den 31. August 1931

Jahrgang 104

Die Wirtschaftsberatungen des Reichskabinetts Keine Bankenaufsicht, aber ein Einsichtsrecht des Reiches — Herabsetzung der Freigrenze in der Devisenbewirtschaftung

U. Berlin, 31. Aug. Der Wirtschaftsausschuß des Reichskabinetts hat am Samstagmittag seine Beratungen, die sich mit der Bankenaufsicht und dem Schicksal der Dresdener und der Danabank befassen, beendet. Eine amtliche Verlautbarung über die letzte Sitzung und den Verhandlungsgegenstand wird nicht herausgegeben. Ueber den Wiederzusammentritt des Wirtschaftsausschusses verlautet nichts.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt die Telegraphen-Union, daß das Kabinett sich nicht zu einer direkten Bankenaufsicht nach dem Vorbild Amerikas entschließen wird, da der größte Teil der Sachverständigen sich gegen ein derartiges Aufsichtsrecht wendet, weil es praktisch nicht durchführbar zu sein scheint. Man wird sich vielmehr mit einem Einsichtsrecht des Reiches in bestimmten Fällen begnügen. Für die Personalfragen bei den beiden Großbanken will das Kabinett lediglich Richtlinien aufstellen und Einzelheiten den Generalversammlungen überlassen.

Aufruf der Devisenbestände über 1000 Reichsmark

Im „Deutschen Reichsanzeiger“ wird die dritte Verordnung des Reichspräsidenten über die Devisenbewirtschaftung veröffentlicht, in der die Devisenbestände im Nennbetrag von über 1000 Reichsmark aufgerufen werden, die durch den Aufruf in der ersten Durchführungsverordnung zur Kapitalfluchtverordnung vom 21. Juli 1931 nicht erfasst worden sind. Für die durch die zuletzt genannte Verordnung bereits erfassten Anmeldepflichtigen gilt der neue Aufruf nur für die Goldbestände und für solche ausländische Wertpapiere, die anders als gegen ausländische Zahlungsmittel oder Forderungen in ausländischer Währung erworben worden sind. Die wichtigste Neuerung an dieser jüngsten Verordnung ist die Herabsetzung der Freigrenze des Paragraphen 11 der Devisenbewirtschaftungsverordnung von 3000 RM. auf 1000 RM. Anmeldestellen sind wie bisher die Reichsbank und die von ihr ermächtigten Kreditinstitute.

Diskontierung wahrscheinlich noch vor Börseneröffnung

Bei der Begründung der letzten Diskontermäßigung hatte die Reichsbank betont, daß sie es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben ansehe, weitere Diskontermäßigungen zu ermöglichen. Der Zeitpunkt für eine neue Diskontermäßigung ist jetzt in unmittelbarer Nähe gerückt. Die Ultimobeauftragung der Reichsbank wird sich voraussichtlich

wieder in normalen Bahnen bewegen. Da auch die Stillhalterverhandlungen ein gutes Stück vorwärts gekommen sind, ist anzunehmen, daß sich die Reichsbank nach Bekanntgabe des Ultimobeauftrages, der am 2. September vorliegen wird, zu einem neuen Diskontabbau entschließen wird.

Neuregelung der Kurzarbeiterunterstützung

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ und „Preussische Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung über Kurzarbeiterunterstützung des Verwaltungsrates der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung. Die Verordnung tritt am 31. August in Kraft. Dadurch treten mit dem gleichen Tage alle bisherigen Vorschriften über Kurzarbeiterunterstützung außer Kraft.

Personalwechsel im Auswärtigen Amt

Der Gesandte Mayer ist zum Ministerialdirektor und als Nachfolger des Ministerialdirektors Krautmann, der deutscher Gesandter in China geworden ist, zum Leiter der Dstabteilung beim Auswärtigen Amt ernannt worden.

Neuer Antrag auf Reichstagsvereinbarung

Die kommunistische Reichstagsfraktion beabsichtigt einen neuen Antrag auf Einberufung des Reichstags zu stellen, um eine möglichst baldige Beratung über den kommunistischen Antrag auf Aufhebung der Rotverordnung über die Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden herbeizuführen. Die Kommunisten werden zu diesem Zweck die Einberufung des Ältestenrates des Reichstages beantragen. Diesem Antrag muß stattgegeben werden, wenn drei Mitglieder des Ältestenrates dafür eintreten. Ueber diese drei Mitglieder des Ältestenrates verfügen die Kommunisten schon allein. Der Antrag auf Reichstagsvereinbarung bedarf dagegen der Zustimmung der Reichstagsmehrheit.

Waffenfunde in Berlin.

In Zusammenhang mit den kürzlichen Schießereien am Bülowplatz veranstaltete die Berliner Polizei am Samstag morgen 6 Uhr eine umfassende Waffenfunde in der Köfliner-, Postiz-, Marxus- und Linienstraße. Beschlagnahmt wurden 14 Gewehre und Karabiner, 15 Revolver und Pistolen, eine Anzahl von Seitengewehren, Schlagringen, Stahlruten und eine größere Menge von Gewehr- und Pistolenmunition. Die von einem starken Aufgebot von Kriminal- und Schutzpolizeibeamten durchgeführte Durchsuchung hatte außerdem die Festnahme einer Anzahl von Personen zur Folge.

Vor Beginn der Völkerbundsratstagung Deutsch-österreichische Aussprache über die Zollunion — Eröffnung des Minderheitenkongresses

U. Genf, 30. Aug. Die deutsche Abordnung für die Genfer Tagungen ist am Sonntag mittag in Genf eingetroffen. Sie umfaßt einschließlich des technischen Personals über 50 Personen und übersteigt damit an Stärke die deutsche Abordnung für die vorjährige Völkerbundsversammlung. Mit dem gleichen Zuge traf auch der österreichische Außenminister Schöberl in Genf ein. Auf der Fahrt zwischen Zürich und Genf hat der österreichische Außenminister Dr. Curtius in seinem Sonderwagen aufgesucht. Es fand eine mehrstündige Unterredung zwischen den beiden Außenministern statt, die in erster Linie den bevorstehenden Verhandlungen des Völkerbundsrates über die deutsch-österreichische Zollunion galt. Eine zweite Besprechung fand gestern nachmittag im Hotel Metropole statt. Auch sie hat in erster Linie den bevorstehenden Verhandlungen des Rates über den deutsch-österreichischen Zollunionplan gegolten. Wie verlautet, sollen gegenwärtig Bestrebungen im Gange sein, eine unmittelbare Stellungnahme des Rates zu dem deutsch-österreichischen Zollunionplan in der Weise zu vermeiden, daß dieser Plan in die eingeleiteten Verhandlungen des Ausschusses der wirtschaftlichen Sachverständigen der Europa-Kommission zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Regierungen und Verständigung auf politischem Gebiet angegliedert wird.

Der Generalsekretär des Völkerbundes gegen weitere hinauschiebung der Erörterung über die Zollunionfrage

Nach in Genf eingetroffenen Mitteilungen soll das Gutachten des Haager Gerichtshofes über den deutsch-österreichischen Zollunionplan am 2. September beim Völkerbundssekretariat eintreffen. Der Haager Gerichtshof hatte ursprünglich dem Generalsekretär mitgeteilt, daß infolge der ausgedehnten Plaidoyers die Erstattung des Gutachtens nicht vor dem 5. September möglich sein werde. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat jedoch den Haager

Gerichtshof dringend ersucht, das Gutachten einige Tage früher einzureichen, damit der Völkerbundsrat, der am 1. September zusammentritt, noch vor den Neuwahlen im Laufe der nächsten Woche sich mit dem deutsch-österreichischen Zollunionplan befassen könne, da eine weitere hinauschiebung der Erörterung dieser Frage nicht wünschenswert erscheine. Der Haager Gerichtshof hat daraufhin zugesagt, wenn irgendmöglich, das Gutachten noch bis zum 2. September einzureichen.

Briand kommt erst nächste Woche nach Genf.

Nach einer amtlichen Mitteilung aus Paris hat der handelnde Arzt Außenminister Briand am Samstag besucht und ihn auf gutem Wege zur völligen Genesung angeerufen. Trotzdem sei es dem Arzt notwendig erschienen, Briand zu bitten, sich vor der Wiederaufnahme seiner vollen amtlichen Tätigkeit noch eine Woche Ruhe zu gönnen. Unter diesen Umständen wird sich Briand erst am 7. September nach Genf begeben. Bis dahin sollen Francois Poncet, Flandin und Rollin Frankreich vertreten.

Eröffnung des siebenten europäischen Minderheitenkongresses

Der siebente europäische Minderheitenkongress ist am Samstag in Genf eröffnet worden. An dem Kongress nehmen Vertreter von 40 europäischen Minderheiten aus 14 Staaten teil. Besonders stark sind die deutschen Minderheiten auf dem Kongress vertreten, die die bekannten deutschen Minderheitenführer aus der Tschechoslowakei, Rumänien, Polen, Ungarn, Lettland, Estland, Südslawien und Litauen entsandt haben. Der Kongress wurde durch den Präsidenten Wilfan in deutscher Sprache eröffnet, der in großen Zügen die Aufgabe und Bedeutung des Minderheitenkongresses darlegte und hierbei unterstrich, daß die Minderheitenbewegung nach wie vor von dem zähen, entschlossenen Willen zur natio-

Tages-Spiegel

Der Wirtschaftsausschuß des Reichskabinetts hat eine Reichsaufsicht über die Banken abgelehnt, jedoch an einem Einsichtsrecht des Reiches festgehalten.

Die Freigrenze in der Devisenbewirtschaftung ist von 3000 auf 1000 RM. herabgesetzt worden. Die Bedingungen für die Kurzarbeiterunterstützung wurden durch Reichsverordnung verschärft.

In Genf, wo morgen die Völkerbundsratstagung eröffnet wird, fanden erste Besprechungen zwischen den Ministern Dr. Curtius und Schöberl über zoll- und wirtschaftspolitische Fragen statt.

Der polnische Außenminister Jolecki betonte in Paris, daß die Bemühungen um einen Nichtangriffspakt mit Rußland fortgesetzt werden müßten.

Die neue englische Regierung verfiel im Unterhaus über eine Mehrheit von 50 Stimmen. Wie verlautet, wird die Regierung das Parlament um weitgehende Vollmachten ersuchen.

Die Leipziger Herbstmesse, ein Gradmesser für die Lage der deutschen Wirtschaft, hatte an ihrem Eröffnungstage einen außerordentlich ruhigen Geschäftsgang. Die Zahl der Ausstellerfirmen ist um 800 zurückgegangen.

In Berlin fand gestern der 21. Deutsche Turntag statt. — Die Leichtathletik-Länderkämpfe gegen England und die Schweiz wurden von Deutschland gewonnen.

Die nationale Selbstbehauptung befeelt sei. Die fortgesetzten Bedrückungen und Verfolgungen der Minderheiten hinderten heute die Einigung Europas und drohten zu einer ernsten Gefahr zu werden.

Explosion in einem Verkehrsflugzeug durch Fahrlässigkeit eines Passagiers

U. Fürth, 30. Aug. Ein aufregender Vorfall hat sich am Samstag nachmittag in dem Verkehrsflugzeug D 1727, das die Strecke München-Nürnberg-Berlin bestieg, in der Nähe von Fürth ereignet. Ein Passagier rief im Washraum der Maschine aus vorläufig unbekanntem Motiven in 600 Meter Höhe eine Explosion hervor, die glücklicherweise keinen Schaden anrichtete. Der Täter wurde bei der Landung in Fürth der Kriminalpolizei übergeben. Der Verhaftete ist ein Metallschleifer namens Gutte aus Oberndorf bei Schweinfurt.

Wie die Polizeidirektion Nürnberg bekanntgibt, ist Gutte wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Nach seinen Angaben liegt dem Unglücksfall folgender Tatbestand zugrunde: Er hatte sich in den Washraum zurückgezogen, um zu rauchen. Zugleich versuchte er, aus einer Flasche hochprozentigen Zwetschgenschnaps zu trinken. Dabei soll das alkoholische Getränk Feuer gefangen haben. Nach Ansicht der Polizei haben die Angaben des Täters eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich, um so mehr, als er bei dem Unfall selbst Brandwunden erlitten hat. Erst die Untersuchung der Angelegenheit wird jedoch volle Klarheit bringen können.

„Graf Zeppelin“ auf Südamerika-Fahrt

U. Friedrichshafen, 31. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Samstag 21.36 Uhr zu seiner zweiten großen Südamerikafahrt unter persönlicher Führung Dr. Eckners aufgestiegen. Das Luftschiff wird folgenden Weg einschlagen: Rhonetal, Mittelmeer, Gibraltar, Kapverdische- und Kanarische Inseln. Das Luftschiff führt Brennstoff für 100 Stunden mit sich. Die Gesamtstrecke, die es zurücklegen wird, beträgt etwa 16 000 Kilometer. Letzte Nacht gegen 3 Uhr passierte „Graf Zeppelin“ die Kanarischen Inseln.

Taifun über China Über 100 000 Todesopfer?

U. London, 31. Aug. Einer Reutermeldung aus Schanghai zufolge, hat ein furchtbarer Taifun die Deiche des „Großen Kanals“ in der Provinz Kiangsi zerstört, so daß hunderte von Quadratmeilen mit dichtbevölkerten Städten und Dörfern flutartig überschwemmt worden sind. Meldungen aus Yangschu schätzen die Zahl der Ertrunkenen auf über 100 000, während die Zahl der Obdachlosen in die Millionen geht.

Die Ausläufer des Taifun richteten auch in Schanghai und Nanjing beträchtlichen Schaden an, doch sind in diesen beiden Städten keine Menschenleben zu beklagen.

Preußen und die Reichsreform

II. Königsberg, 30. Aug. In der Stadthalle zu Königsberg sprach der preussische Ministerpräsident Braun über die Lehren des Volksentscheides und ging dabei auch auf die Reichsreformpläne ein. Dabei führte er u. a. aus: Der durch die Senkung der Löhne und Gehälter zwangsläufig eingetretene Rückgang der Steuereinnahmen werde wohl noch zur Einschränkung der Personalausgaben zwingen. Die Finanzlage beweise die Unhaltbarkeit des Verhältnisses zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Aus dieser Erkenntnis entspringe seine Anregung zur Reichsreform, deren Lösung allerdings im Reichstag nicht zu erwarten sei. Er denke vorläufig nur an eine den Dualismus Reich-Preußen beseitigende Verwaltungsgemeinschaft.

150 Millionen für das Russengeschäft

— Berlin, 30. Aug. Die Verhandlungen mit der Reichsbank über Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung des Lieferungsengeschäftes nach Rußland haben laut „Industrie und Handel“ zu einem vorläufigen Ergebnis geführt. Danach werden garantierte Russenwechsel, die bis Mitte nächsten Monats fällig werden, von der Reichsbank rediskontiert. Der dafür in Aussicht genommene Betrag bewegt sich um 150 Millionen Reichsmark. Ueber das anzuwendende Verfahren schweben noch Besprechungen, an denen auch die zuständigen Vertreter der deutschen Industrie und des Bankensortiments teilnehmen. Die bisher gefundene Teilösung ist noch nicht voll befriedigend; man hofft aber, daß es gelingt, durch Entlastung des Wechselportefeuilles der Großbanken Mittel für die Finanzierung der im Sommer 1931 vergebenden und langfristige kreditierten Rußlandgeschäfte freizumachen zu können. Ueber die Höhe der Diskontospesen sind Beschlüsse noch nicht gefaßt.

Englischer Milliardenkredit in Frankreich und Amerika

II. London, 30. Aug. Letzte Nacht wurde vom Schatzministerium folgende Mitteilung ausgegeben: „Zum Zwecke einer weiteren Stärkung des Sterlingkurses haben Verhandlungen mit Finanzautoritäten in Newyork und Paris stattgefunden. Mit Amerika ist ein Uebereinkommen getroffen, daß eine gewisse Finanzgruppe sich bereit, erklärt hat, auf Anforderung auf Dollar lautende Schatzanweisungen im Betrage von nicht über 200 Millionen Dollar aufzunehmen. Mit Frankreich ist eine grundsätzliche Abmachung dahingehend getroffen worden, eine Summe im Höchstbetrage von 5 Milliarden französischer Franken teils in Form eines Kredites französischer Banken, teils in Form einer britischen Frankenanleihe beim französischen Publikum flüssig zu machen.“

Beamtengehaltskürzung in England.

Die Nationalregierung hat als erste Sparmaßnahme einen Gehaltsabbau bei 300 000 Beamten auf 1. September beschlossen. Die Kürzung schwankt je nach der Gehaltsklasse zwischen 1 und 5 Schilling je Woche und soll dem Schatzamt eine jährliche Ersparnis von 16 Millionen Reichsmark bringen.

Henderson Führer der Arbeiterpartei.

Die drei großen englischen politischen Parteien hielten gestern ihre mit großer Spannung erwarteten Versammlungen ab. Während Konservative und Liberale sich für die neue Regierung erklärten, sagte die Arbeiterpartei scharfe Opposition an. An Stelle Macdonalds wurde Henderson zum Leiter der Partei gewählt.

Vorausichtlicher Rücktritt Hendersons als Präsident der Abrüstungskonferenz.

In Genfer diplomatischen Kreisen erwartet man auf Grund von offiziellen Mitteilungen, die aus England vorliegen, daß der frühere englische Außenminister Henderson dem Völkerbundsrat seinen Rücktritt als Präsident der Abrüstungskonferenz anbieten wird. Man hält einen derartigen Schritt aus politischen Gründen für gegeben, da Henderson an die Spitze der englischen Opposition getreten ist. Die neuerdings wieder aufgetauchten Gerüchte über eine Vertagung der Abrüstungskonferenz werden in Völkerbundskreisen als unbegründet angesehen, obwohl auf französischer Seite seit längerer Zeit dahingehende Bestrebungen im Gange sind.

Bombenanschlag in Madrid

auf den portugiesischen Botschafter

II. Madrid, 30. Aug. Am Freitag nachmittag warfen zwei als Arbeiter verkleidete Männer eine Bombe in das Arbeitszimmer des portugiesischen Botschafters in Madrid, wo sie explodierte. Der Botschafter, der sich mit seiner Frau im Zimmer aufhielt, erkannte rechtzeitig die Gefahr und konnte sich und seine Frau in Sicherheit bringen, bevor die Explosion erfolgte. Durch die Explosion wurde das Büro vollkommen zerstört. Das Botschafterpaar blieb unverletzt. Der Anschlag wird mit den portugiesischen Umsturzbestrebungen in Zusammenhang gebracht, da der Botschafter der Diktatur sehr freundlich gesinnt war. Bisher konnten die Täter noch nicht verhaftet werden.

Immer noch Kämpfe in Lissabon

II. Paris, 30. Aug. Einer Havasmeldung zufolge haben aus Portugal in Spanien eintreffende Reisende berichtet, daß der Kampf in den Straßen von Lissabon unverändert fortdauere, und daß die revolutionären Truppen mehrere wichtige strategische Punkte besetzt halten. Der Präsident soll sich genötigt gesehen haben, die Reservisten der Jahre 1928/29 und 1930 einzuberufen, um die Lücken der Regierungstruppen zu füllen. Andererseits sei die Regierung durch den Eisenbahnerstreik, denen sich die Mehrzahl der Beamten angeschlossen habe, völlig isoliert.

Siedlung tut not

Gewiß, denn der zusammenbrechende Großgrundbesitz kann ja nicht einfach liegen bleiben, außerdem drängt der Deutsche mehr denn je aus den Großstädten heraus aufs Feld zurück. Sie kommt aber nicht vorwärts, da hierzu noch zu viel Geld erforderlich ist, so daß weder das Landangebot vollständig aufgenommen werden kann, noch sich ausreichend Leute finden, die so viel Geld haben, um Siedlerstellen bezahlen zu können. Die einschlägigen Behörden und Organisationen erwägen daher den Gedanken der sogenannten Primitivsiedlung, damit auch Leute siedeln, die nicht so kapitalkräftig sind wie die bisherigen Siedler, und zwar soll der Siedler so viel wie irgend möglich bei der Errichtung seines Hofes selbst ausführen. Es wird also darauf ankommen, daß Siedler genommen werden, die die hierfür notwendigen gründlichen Fachkenntnisse haben. Sieht man sich aber die Siedlungen, aber auch Klein- und mittelbäuerliche Betriebe an, so wird man finden, daß diese in vielen Fällen nicht leben noch sterben können. Der Grund hierfür ist neben den großen Abgaben und Zinsen die Verteilung der Ausgaben, die zu rund 60 Prozent auf die Erhaltung des toten Inventars und nur zu rund 40 Prozent für alle anderen Ausgaben zusammen getätigt werden. Mit anderen Worten: Wenn Bauer und Siedler vom toten Inventar genau soviel verstanden, wie vom lebenden, würden die Kosten bedeutend sinken.

Man ist daher auf den Gedanken verfallen, dem Siedler und dem Klein- und Mittelbauern eine technische Ausbildung zuteil werden zu lassen, damit er 1. für die Primitivsiedlung, wo er alles selbst machen muß, geeignet ist, 2. aber auch in der Lage ist, die Ausgaben für die Erhaltung des toten Inventars in seinem Betrieb so niedrig zu halten, daß eine Rente herausgewirtschaftet werden kann. Derartige technische Siedlerkurse sind bei den bekannten deutschen Landraffschulern in Bessen bei Königswusterhausen eingerichtet worden. Diese neu eingerichteten technischen Siedlerkurse führen das sonstige Kursusprogramm (Schlepperführer- und Landmaschinenkurse für Landwirte und Handwerker) nicht, da sie sich ausschließlich darauf beschränken, die notwendigen Handfertigkeiten für die Bearbeitung von Stein, Holz, Eisen, Glas, Leder, Farben usw. zu vermitteln, soweit sie der Siedler im eigenen Betrieb verwenden kann.

Kleine politische Nachrichten

Sagleistungen statt Bargeld für die Erwerbslosen? Das Reichsarbeitsministerium bezeichnet die Meldung eines Berliner Blattes, wonach im kommenden Winter beabsichtigt sei, die Arbeitslosenhilfe in umfassendem Maße durch Sachleistungen zu ersetzen, als unzutreffend. Das Reichsarbeitsministerium beschäftigt sich allerdings mit den verschiedensten Vorschlägen und Ueberlegungen, was geschehen könne, wenn einmal in den kommenden Monaten nicht genügend Barmittel für die Auszahlung der Erwerbslosenhilfe vorhanden sein sollten.

Ämtliche Mißbilligung einer Karikatur Litwinows durch die Reichsregierung. Amil. wird aus Berlin mitgeteilt: „In seiner Nummer vom 29. dieses Monats bringt „Der Deutsche“ eine Karikatur des zur Zeit hier als Gast weilenden russischen Volkskommissars Litwinow und beleidigt ihn dabei in gröblichster Weise. Die Reichsregierung kann ein solch außerordentlich bedauerliches Verhalten nur auf das schärfste mißbilligen.“ — Das Blatt ist für drei Tage verboten worden.

Hamburger Polizeibeamter angepöbeln. In Hamburg wurde in der Chateaufstraße ein Polizeibeamter angepöbeln und schwer verletzt. Der Beamte, der sich auf dem Weg zum Dienst befand, beobachtete 5 Personen mit Fahrrädern. Einer dieser Radfahrer kam auf ihn zu, rief ihm die Worte „Hände hoch!“ zu und feuerte sofort einen Schuß ab. Der Beamte brach schwer verletzt zusammen und wurde einem Krankenhaus zugeführt.

Auflösung des Mecklenburg-Strelitzschen Landtages abgelehnt. Der Mecklenburg-Strelitzsche Landtag trat am Freitag um 10.20 Uhr zu einer Vollversammlung zusammen, um über den deutschnationalen Antrag auf Auflösung des Landtages zu beraten. Nach Schluß der Debatte wurde der Antrag mit 19 gegen 15 Stimmen abgelehnt und das Parlament vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Lord Robert Cecil englischer Hauptvertreter für Genf. Der neue englische Außenminister Lord Reading hat dem Generalsekretär des Völkerbundes telegraphisch mitgeteilt, daß er wegen dringender Aufgaben und infolge des bevorstehenden Zusammentritts des Parlaments die englische Abordnung nicht nach Genf führen könne. Die englische Regierung werde im Völkerbundsrat, im Europaausschuß und in der Vollversammlung des Völkerbundes durch Lord Robert Cecil vertreten werden.

Todesurteile gegen Führer der burmesischen Aufständischen. Wie aus Rangoon gemeldet wird, ist der Führer der Aufständischen in Burma Sapasan zum Tode verurteilt worden. In einem weiteren Prozeß gegen burmesische Aufständische, der in Tharrawaddy stattfand, wurden elf Todesurteile gefällt. 18 Angeklagte wurden in die Verbannung geschickt. 8 Angeklagte wurden freigesprochen.

Organisierte Brandstiftung

II. Bremervörde, 30. Aug. In der Nacht zum Freitag wurden in der Ortschaft Gräpel in Abständen von wenigen Minuten durch planmäßige Verbrechen landwirtschaftliche Gebäude in Schutt und Asche gelegt. Innerhalb einer Stunde brannten vier Feldscheunen mit großen Erntevorräten nieder. Noch während die Feuerwehr den ersten Brand bekämpfte, stand eine etwa 200 Meter entfernt liegende Scheune plötzlich in ihrer ganzen Breite in Flammen. Die Erntevorräte, sowie 30 Schweine verbrannten. Die allgemeine Aufregung steigerte sich, als wenige Minuten später eine dritte Scheune unter heftigen Detonationen in Flammen aufging. Auch hier fielen 11 Schweine und die wertvolle Ernte dem Feuer zum Opfer. Die Erregung der Bevölkerung

erreichte ihren Höhepunkt, als unmittelbar darauf eine vierte Scheune auf die gleiche Weise vernichtet wurde. Landjägerei und Staatsanwaltschaft erschienen sofort an der Brandstelle. Die Brandstiftungen sind offenbar planmäßig organisiert. Es handelt sich vermutlich um einen Anschlag auf die Erntevorräte. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Jugendliche Verbrecher

Stralsund, 30. Aug. Ein Waldwärter überraschte am Freitag zwei Jugendliche bei Schießübungen und nahm sie fest. Auf dem Wege zur Polizei fielen die Verhafteten, der 16jährige Schlosserlehrling Colosser und der 15jährige Laufbursche Brees über den Waldwärter her. Colosser zog eine Pistole und gab mehrere Schüsse ab, durch die der Wärter und eine Frau, die in der Nähe weilte, schwer verletzt wurden. Bei der Verfolgung erhielt der Täter einen Schuß in den Oberschenkel, konnte aber trotzdem zunächst entkommen. Beim Nahen der Polizei brachte er sich einen Schuß bei und starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Es wurde festgestellt, daß Colosser die Waffen und die Munition bei einem Einbruch in ein Waffengeschäft gestohlen hatte.

Ueberschwemmungskatastrophe im Kaukasus

II. Moskau (über Kowno), 30. Aug. In Nachitschewan (Kaukasus) richteten Ueberschwemmungen riesigen Schaden an. Nach den bisherigen amtlichen Feststellungen sind über 40 Personen ertrunken. Der Verlust an Vieh ist groß. Rund 450 Häuser wurden völlig zerstört, 120 schwer beschädigt. Auch zahlreiche Regierungsgebäude sind vernichtet worden. In Ordobat stürzte ein Krankenhaus mit 30 Insassen zusammen. Die Kranken kamen sämtlich in den Fluten um. Ein Teil der Garnison von Tiflis ist zur Hilfeleistung in das Unglücksgebiet entsandt worden. Der Schaden wird auf 8 Millionen Rubel geschätzt. Nachitschewan war erst kürzlich von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden.

Do X 2 nach Spezia überführt

Eine glänzende Flugleistung.

— Friedrichshafen, 30. Aug. Das Wasserflugzeug „Do. X 2“, das der italienische Luftfahrtminister für Italien erworben hat, konnte gestern nach gut gelungenem Alpenflug im Mittelmeer wassern. Der Flug vom Bodensee nach dem italienischen Kriegshafen Spezia hat etwa 2 1/2 Stunden gedauert. Ueber den Alpen flog das Flugboot teilweise in einer Höhe von 4000 Metern.

Aus aller Welt

Der Reichspräsident auf der Gamspirsch.

Aus Dietramszell wird berichtet: Reichspräsident von Hindenburg ist zur Gamsjagd in Fall eingetroffen und im Forsthaus abgestiegen. Der hohe Weidmann hatte schon auf der ersten Gamspirsch einen schönen Jagderfolg. Er konnte einen kapitalen Gemsbock zur Strecke bringen.

Raubüberfall.

In Leipzig wurde der Inhaber einer Firma im Haus Kreuzstraße 7 auf der Treppe von einem Mann überfallen, der ihm ins Gesicht schlug und ihm eine Aktentasche mit 3000 Mark entriß. Der Räuber wurde bei seiner Flucht auf der Straße von Passanten festgehalten und der Polizei übergeben. Es handelt sich um den 22 Jahre alten arbeitslosen Chemiegraphen, der früher bei der Firma beschäftigt war.

Feuerwehrmann bei Rettungsarbeiten tödlich verunglückt

Aus Wesermünde wird berichtet: Dieser Tage brach in Weddewardgen ein Brand aus, der ein landwirtschaftliches Anwesen vollkommen in Asche legte. Bei den Rettungsarbeiten stürzte plötzlich eine Mauer ein und begrub zwei Feuerwehrleute unter sich. Der Feuerwehrmann Schmidt aus Lehe ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

4 Opfer einer Pilzvergiftung.

In Chateau Thierry (Frankreich) kamen infolge einer Pilzvergiftung mehrere Mitglieder einer Familie ums Leben. Eine 37jährige Frau hatte aus Pilzen, die sie selbst gesammelt hatte, ein Gericht zubereitet, von dem sie selbst und mehrere ihrer Kinder aßen. Schon nach einigen Stunden starben die Frau und ihr 12jähriges Töchterchen, sowie der 14jährige Sohn unter furchtbaren Qualen. Ein jüngerer Sohn nahm sich den Tod der Mutter so zu Herzen, daß er, obgleich er das Pilzgericht nicht angerührt hatte, ebenfalls wenige Stunden später verschied. Einige andere Kinder sind noch schwer krank, man hofft aber, sie am Leben zu erhalten.

Ein Säugling wird zu Gefängnis verurteilt.

Die Tschechoslowakei laßt über das Urteil eines heimischen Bezirksgerichtes, das ein 13 Monate altes Kind wegen zu einer Geldstrafe von 100 Kronen oder im Nichtentrichtungsfalle zu 24 Stunden Gefängnis verurteilt hat. Das Kind hatte einen Arzt durch den Vormund auf Anerkennung der Vaterschaft und Auszahlung der Alimente verklagt. Nach langen Verhandlungen wurde das wieder-gegebene Urteil gefällt — wegen mutwilliger Klageeinbringung! Der Rechtsvertreter des Kindes legte gegen das Urteil Berufung ein und bezichtigte das Verhalten des Gerichts als ungehörig, was auch ihm eine Ordnungsstrafe von 100 Kronen eintrug. Nunmehr hat das Kreisgericht das Urteil kassiert, da die Vollstreckung unmöglich und undurchführbar sei.

Schülerheiraten in Amerika.

Nach einem Bericht der Schulsinspektion in New-York wurden im vergangenen Schuljahr 552 Schulkinder durch die inzwischen erfolgte Verheiratung vom Schulbesuch befreit. Die jüngste der Ehefrauen zählt 12 Jahre, drei andere waren erst 13 Jahre, 48 hatten bereits das 14. Lebensjahr zu verzeichnen, und alle übrigen waren nicht älter als 16 Jahre. Der größte Teil dieser im Ehehaften gelandeten jungen Mädchen kam jedoch nicht von den Töchterchulen, sondern von den Fortbildungsschulen.

Zur Landung des Do X in Newyork

Anläßlich der glücklichen Landung des „Do X“ in Newyork gibt die „Frankfurter Zeitung“ einen Ueberblick über den bisherigen Verlauf der Amerikafahrt des „Do X“: Am 5. November 1930 mittags hat das Flugschiff seine Werft in Altona verlassen und ist nach fünfstündigem Flug in Amsterdam gelandet. Damit begann das große Experiment, das darin bestand, ein Flugboot von größter Zuladefähigkeit auf seine Start-, Lande- und Manövrierfähigkeit, aber auch auf seine Hochseetüchtigkeit zu propieren. Von vornherein war keinerlei sensationeller Flug und erst recht keine Rekordfliegerei beabsichtigt. Es handelte sich darum, der langen Reihe wissenschaftlicher Versuche und praktischer Konstruktionsneuerungen einen Abschluß zu geben durch einen großen Belastungsflug. Daher vollzog sich der Weiterflug von Amsterdam in mehreren Etappen, die ganz nach den Versuchsabsichten und nach den notwendigen Reparaturen und Konstruktionsänderungen bemessen wurden, wie sie jeweils geboten schienen. So flog man am 10. November von Amsterdam nach Southampton, am 14. November nach Bordeaux und weiter nach Coruna in Spanien. Hier stieß dem Flugzeug der erste Unfall zu: durch Funken eines Hilfsmotors geriet das linke Tragdeck in Brand und es wurde eine größere Reparatur nötig. Am 31. Januar war das Flugschiff wieder startbereit. Am nächsten Tag flog es nach den Kanarischen Inseln. Als es am 3. Februar nach dem Kap Verdischen Inseln starten wollte, zog es sich eine neue Savarie zu. Erst am 1. Mai konnte es nach Westafrika weiterfliegen, von wo es nach mehreren Küstenflügen die Kap Verdischen Inseln aufsuchte. Am 4. Juni kam es nach der Ueberquerung des Atlantik nach Brasilien. Auf Fernando de Noronha machten sich neue Reparaturen und Umbauten nötig. Erst am 17. Juni konnte der Weiterflug nach Bahia und Rio de Janeiro angetreten werden, am 5. August folgte der Rückflug nach Bahia—Natal—Para. Nach mehrtägiger Pause stieg das Flugschiff am 19. August wieder auf zum Flug nach Portorico, Kuba, Miami, Charleston. Heute ist das Flugschiff nun in Newyork eingetroffen. Gewiss eine zeitlich lange Fahrt, aber als Versuchsfahrt eines neuen Flugboottyps doch bedeutsam durch den zurückgelegten Weg, durch die vielen Erfahrungen, die man sammeln konnte, und schließlich durch die Tatsache, daß das offene Meer auf großen Strecken mit großer Zuladung überflogen wurde.

Empfang der „Do X“-Besatzung im Newyorker Rathaus

Die Besatzung des deutschen Flugschiffes „Do X“ wurde im Rathaus von Newyork feierlich empfangen. Der stellvertretende Bürgermeister Mackee begrüßte die Flieger mit herzlichsten Worten, die von tiefer Teilnahme mit den Schwierigkeiten des deutschen Volkes getragen waren. Er gab der festen Zuversicht Ausdruck, daß es Deutschland mit Eigenschaften, die beispielsweise das technische Wunderwerk „Do X“ zustande gebracht hatten, gelingen werde, über die gegenwärtige Krise hinwegzukommen und den ihm gebührenden Platz in der Gemeinschaft der Völker wieder einzunehmen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 31. August 1931.

Beste Möglichkeiten

Die unheilvolle Entwicklung der letzten Wochen hat wohl jedem die Augen über die wahre Lage unserer Wirtschaft und unseres Volkes geöffnet. Was zu tun ist, um einer völligen Katastrophe zu entrinnen, ist klar: Neben einer mit allen Mitteln zu fördernden Ausfuhr ist Einfuhrminderung das Gebot der Stunde. Unser ausgelegenes Deutschland kann sich nicht mehr den Luxus gestatten, täglich Millionen und Abermillionen Reichsmark für entbehrliche fremdländische Waren ins Ausland fließen zu lassen. Volkswirtschaftlich wichtige Waren werden natürlich nach wie vor eingeführt werden müssen. Es gilt aber vor allen Dingen, die Einfuhr jener Waren zu vermindern, die wir in gleicher Güte und zu gleichem Preise auch im eigenen Lande erzeugen können.

Der Liebe ewig wechselnd Lied

Roman von Erich Ebenstein.

3. Fortsetzung

Heidie griff wacker zu. Degenwart genos fast nichts. Er war wie im Traum. Welch unerwartet holde Wendung hatte ihr Abenteuer plötzlich genommen!

Immer wieder streifte sein Blick heimlich Sibylle, die so süß war in ihrer aus Würde und Schüchternheit gemischten Hausfrauentätigkeit. Wie weich ihre Stimme klang, wie gluckend ihr leises Lachen! Von all den Frauen, die bisher seinen Lebensweg gekreuzt hatten, gleich ihr keine — keine! Nicht einmal Ada, sein totes Weib, die er bisher für die Krone aller Frauen gehalten hatte.

So bestried er umfing ihn der Zauber dieser Stunde, daß er es unangenehm empfand, als Heidie endlich zu gähnen begann, und die Haushälterin bald darauf mit der Meldung erschien, daß die Gastzimmer bereit seien.

Aber da half kein Zaudern. Er mußte aufbrechen. Hatte er doch Fräulein von Thurens Güte schon fast über Gebühr in Anspruch genommen. Hastig empfahl er sich, brachte Heidie in ihr Zimmer und stieg dann noch einmal hinab, um nach dem Chauffeur zu sehen, der in einem Zimmer im Erdgeschoß untergebracht war.

Treffler fühlte sich trotz der Schmerzen leidlich wohl. Man hatte ihm eine ältliche Person, eine Nichte der Haushälterin, als Pflegerin gegeben, die ihm ganz kunstvoll einen Verband angelegt hatte und die Nacht über bei ihm wachen wollte. Auch um den Arzt war bereits nach Lambrechtstetten geschickt worden.

Degenwart, also über das Befinden seines Chauffeurs beruhigt, wünschte beiden eine gute Nacht und begab sich in das ihm als Schlafzimmer angewiesene Gemach.

Dort ging er, eine Zigarre um die andere rauchend, noch stundenlang auf und ab und suchte die wunderbar weiche, romantische Stimmung los zu werden, die ihn umfing hatte.

Wichtiger als je!

Raum je ist die Tageszeitung aktueller gewesen, sie dürfte wohl jetzt die stärkste Beachtung genießen.

Dies fällt ganz besonders für die Anzeigenwerbung ins Gewicht. Jeder sucht nach günstigen Einkaufsgelegenheiten, deshalb ist jetzt die gegebene Zeit, durch Anzeigen im

Calwer Tagblatt

Kunden zu gewinnen.

Ueber 7 Milliarden RM. wandern jährlich ins Ausland. Wenn jeder immer daran denken würde, die gleichwertige gute deutsche Waren dem entbehrlichen Auslandsprodukt vorzuziehen, würde sich sehr bald das Bild der deutschen Wirtschaft wesentlich ändern. Die Erleichterung würde spürbar werden an allen Ecken und Enden. Der deutsche Arbeiter, der deutsche Kaufmann und Landwirt, die heute verzweifelt in eine graue Zukunft starren, würden wieder Lebensmut und Zukunftsfreudigkeit bekommen. Unserer Frauenwelt, durch die 80 Prozent aller Einkäufe im Einzelhandel getätigt werden, muß das Gewissen geschärft werden. Man muß es von einem Haus zum andern sagen: Eine verantwortungsbewusste Frau kauft vor allem deutsche Waren. Von der Frau muß der Einfluß auf den Mann ausgehen. Es mag einmal sein, daß man ausländische Ware nehmen muß, weil deutsche gerade nicht zur Hand ist, aber man soll wissen, daß das eigentlich nicht sein dürfte, und daß man zur deutschen Ware zurückkehren muß, sobald das irgend möglich ist. An der Versorgung des deutschen Volkes mit industriellen Erzeugnissen nimmt heute der ausländische Fabrikant in erheblicher höherem Grade teil als vor dem Kriege. Deutschland gehen dadurch einmal sehr große Kapitalbeträge verloren, zahllose Betriebe verschulden und fallen der Ueberfremdung anheim, zum andern fördert man geradezu auf diese Weise die Arbeitslosigkeit unseres Volkes. Ganze Industriezweige stehen vor dem völligen Ruin, wenn wir es weiterhin vorziehen, ausländische Gebrauchsgegenstände im bisherigen Ausmaße zu benutzen. Es ist durchaus nicht so, daß wir einem unentrinnbaren Schicksal ohnmächtig gegenüberstehen. Nur dürfen wir die Hände nicht in den Schoß legen. Jeder Einzelne kann helfen! Denn es gibt eine Hilfe, die wirksam ist in der Hand jedes Einzelnen. Diese Hilfe heißt: kauft deutsche Waren!

Schwere Schädigung des Obstbaus durch die Reichsbahn.

Die diesjährige Obsternte ist, wie schon die bisherige Preisentwicklung zeigt, sehr reichlich ausgefallen. Zum mindesten gilt dies für Äpfel und Birnen. Es besteht für die kommenden Wochen und Monate des Herbstes durchaus die Gefahr, daß die deutsche Erzeugung auf den deutschen Märkten nicht unterzubringen sein wird oder doch zu Preisen, die kaum den Pflücklohn und Transport decken. Bei dieser Lage der deutschen Obstwirtschaft ist es völlig unbegreiflich, daß die deutsche Reichsbahn mit Wirkung vom 20. August im Rahmen des Deutsch-Jugoslawischen Eisenbahnverbandes einen Ausnahmestarif für frisches Obst, Pflaumen, Äpfel, Birnen und Weintrauben von weit über 100 südslawischen Stationen nach vielen deutschen Großstädten eingeführt hat. Der Ausnahmestarif bringt für die aufgezählten ausländischen Waren eine nennenswerte Frachtermäßigung. Trotz der Notzeit erleichtert also die deutsche Reichsbahn durch dieses Übereinkommen den ausländischen Obstabsatz in Deutschland und fordert dabei den schärfsten Protest des deutschen Obstbaus heraus, der bereits seit Jahren durch den von der Bahnverwaltung eingerichteten Expeditions-

verkehr über München und Frankfurt außerordentlich geschädigt wurde.

Ueberlastung von Lastkraftwagen und Anhängern

Wie Beobachtungen gezeigt haben, werden Lastkraftwagen und ihre Anhänger sehr häufig weit über das zulässige Ladegewicht hinaus beladen, obwohl die Gesamtgewichtsgrenzen für Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger im vorigen Jahre im Interesse der Kraftfahrzeugbesitzer erhöht worden sind. Der Verkehr mit überlasteten Fahrzeugen hat eine empfindliche Schädigung der Straßen zur Folge, die heute um so weniger hingenommen werden kann, als bei der gegenwärtigen Finanznot für die Wegeunterhaltung nur noch sehr beschränkte Mittel zur Verfügung stehen. Daneben gefährden überlastete Fahrzeuge den übrigen Verkehr und können zur Schädigung von Gebäuden an Durchgangsstraßen beitragen. Die mit der polizeilichen Ueberwachung des Kraftfahrzeugverkehrs betrauten Dienststellen des Landes sind daher entsprechend dem Vorgehen anderer Länder angewiesen worden, durch gelegentliche Kontrollen der Lastkraftwagen und der Anhänger auf die Einhaltung der zulässigen Belastung hinzuwirken. Bei nachgewiesener Ueberlastung haben Kraftfahrzeughalter und -führer empfindliche Bestrafung zu gewärtigen. Die Reichsverordnung über den Kraftfahrzeugverkehr sieht außerdem vor, daß die Polizeibeamten eine dem Uebergewicht entsprechende Entladung fordern können, für die der Halter die Kosten trägt.

Dürfen Katzen beseitigt werden, die Vögel fangen?

Ueber diese Frage herrscht ziemlich Unklarheit. Nun hat eine Verhandlung, die gegen einen Landwirt in der Umgebung Stuttgarts geführt wurde und mit dessen Verurteilung zu einer empfindlichen Geldstrafe endete, folgendes klargestellt: Der Landwirt K. schoß in seinem Garten eine Katze, die sich an einem Meisenkasten aufhielt und nach seinen Aussagen schon verschiedene Vögel gefangen hatte. K., der nicht einmal einen Waffenschein besaß und deshalb auch schon strafbar war, wurde nun nach § 368 Ziffer, der verbietet, daß in gefährlicher Nähe von bewohnten Gebäuden mit Feuern und Geschossen geschossen wird, in eine Geldstrafe von 60 M. genommen. Der Schutz des § 228, der besagt, daß eine Sache beschädigt oder zerstört werden darf, wenn eine Gefahr für Person oder Eigentum aus ihr erwächst, konnte K. nicht abgebilligt werden, da die Katze die er zu töten vorgab, keineswegs von ihm als Eigentum betrachtet werden konnte. K. konnte auch die Katze nicht als herrenlos betrachten, da er annehmen mußte, daß sie das Eigentum seines Nachbarn sei. Der Eigentümer der Katze, der als Nebenkläger auftrat, wurde mit seiner Forderung wegen Schadensersatz auf den Privatklageweg verwiesen.

Wetter für Dienstag und Mittwoch

Im Norden liegt ein Hochdruckgebiet, dessen Wirkung jedoch durch eine Depression über der Biskaya beeinträchtigt wird. Für Dienstag und Mittwoch ist jedoch immer noch ziemlich beständiges, vorwiegend trockenes, wenn auch zeitweilig trübes Wetter zu erwarten.

Sirjan, 30. August. Am letzten Freitag dürfte der am 28. August 1841 in Bischofswerder geborene Ingenieur F. Wegener in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag feiern. Herr Wegener hat mit seiner Gemahlin im hiesigen Sanatorium Aufnahme gefunden, um hier seine alten Tage in Ruhe zu verbringen. Er macht noch täglich mit seiner bald 80jährigen Lebensgefährtin seine gewohnten Spaziergänge bergauf und bergab. Aus Anlaß dieses seltenen Tages übermittelte Bürgermeister Maulbetz die Glückwünsche der bürgerlichen und Pfarrerschaft die Glückwünsche der kirchlichen Gemeinde. Das hier allgemein beliebte Ehepaar dürfte viel Anteilnahme seitens der hiesigen Gemeinde erfahren und reichen Blumenschmuck auch von den Gästen des Sanatoriums in Empfang nehmen.

St. Nagold, 30. August. Der Betrieb der Bahnhofswirtschaft Nagold ist dem Metzgermeister Karl Schweikle in Nagold auf 1. Oktober 1931 übertragen worden.

Mittweyer von Wengern, einem ehemaligen Adjutanten ihres verstorbenen Mannes.

Wie eine Erlösung empfand er es. Denn ganz frei war sein Gewissen ja seit jenem Auf in geworden.

Als er ihr Glück wünschte, standen plötzlich Tränen in ihren Augen, und sie murmelte mit blassen Lippen, sich jäh abwendend: „Schweigen Sie! Von Ihnen — ertrage ich das nicht!“

Da wußte er, daß ihre Verlobung nur ein Gewalttätig gewesen war — vielleicht ihm zum Trost, vielleicht nur, um seine Eifersucht zu wecken.

Ohne sie wiedergesehen zu haben, reiste er mit Heidie ab. Warum dachte er jetzt an dies alles? Warum packten ihn gerade heute Mitleid und Scham, wenn er an die Gräfin denken durfte?

Degenwart verstand sich selbst nicht mehr. Zornig schleuderte er die halbgerauchte Zigarre zum Fenster hinaus.

Es war zu albern, immer wieder Vergleiche zu ziehen zwischen zwei Frauen, von denen ihm die eine gleichgültig war, während er von der anderen nichts weiter wußte, als daß sie jung, schön und holdselig war.

Hastig löschte er das Licht aus. Aber der Schlaf wollte nicht kommen. Mit offenen Augen lag er da, starrte in die Dunkelheit, hörte die alten Bäume des Parks im Nachtwind rauschen, die Wetterfahne auf dem Dach in ihren verrosteten Angeln kreischen und sah fortwährend zwei blaue Mädchenaugen über sich strahlen wie geheimnisvolle Sterne.

Erst gegen Morgen schlief er ein. Und dann ruhte es sich so gut in dem nach Lavendel duftenden Bett, daß er tief in den Tag hinein schlief und Heidie ihn gegen zehn Uhr ganz empört wachrielteln mußte.

„Steh doch endlich auf, Papa!“ rief sie. „Frau Prinzen hat schon dreimal gefragt, ob sie den Kaffee bringen dürfte! Sie hat draußen am Säulenhallen gedeckt, wo man eine so wunderbare Aussicht über das Tal hat. Herrlich sage ich dir! Und wir wollen doch auch zur Ruine!“

Sofort tauchten die wunderbaren blauen Augen wieder vor ihm auf. In feierhafter Eile klebete er sich an.

(Fortsetzung folgt.)

mp. Stuttgart, 30. August. Die Württ. Landestheater haben mit Beginn der neuen Spielzeit die Eintrittspreise in Oper und Schauspiel bis zu 80 Prozent gesenkt, in einem Umfang also, der bis jetzt von keiner größeren deutschen Bühne erreicht wurde.

CEB. Eßlingen, 30. Aug. Gestern Abend brach in dem Ökonomiegebäude des Spediteurs und Landwirts Martin Schänzel auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus. Das verheerende Element, dem viel Heu und Erntevorräte zum Opfer fielen, sprang auch sofort auf das stattliche Wohnhaus über, das größtenteils abbrannte. Das Vieh konnte gerettet werden, doch ist die Fahrnis größtenteils mitverbrannt.

CEB. Dürrenangen, 30. Aug. Die äble Angewohnheit vieler Kinder, sich an fahrende Fuhrwerke anzuhängen, war am Freitag in unserm Ort Ursache eines schweren Unfalls. Ein 13jähriger Bub hatte sich an ein Bauernfuhrwerk angehängt und sprang in dem Augenblick von dem Wagen weg auf die linke Fahrbahn, als ein von einer Dame gesteuerter Gbinger Personenwagen das Fuhrwerk überholte. Der Junge kam unter das Auto zu liegen und die Räder gingen über ihn weg. Der rechte Oberschenkel wurde ihm abgedrückt, außerdem erlitt er durch den Aufprall auf den Boden einen Schädelbruch und Verletzungen am linken Bein.

CEB. Balingen, 30. August. Mittags unternahm die zur Zeit in Leibringen auf Ferien weilende Jungschär des Christlichen Vereins Junger Männer Stuttgart einen Ausflug auf den Plektenberg, dem ein bedauerlicher Unfall ein jähes, unglückliches Ende bereitete. Bei dem Aufstieg zum Steinbruch, der von den jungen Leuten unvorsichtigerweise auf der steilen mit Geröll besäten Rutsche unternommen wurde, löste sich, als eine Gruppe schon oben angekommen war, ein Stein mit einem Durchmesser von zirka 40 Zentimeter, der sofort mit unheimlicher Wucht in die Tiefe sauste. Ein 13jähriger Teilnehmer des Ausflugs wurde nach den Berichten seiner Kameraden durch den heranbrausenden Stein derart erschreckt, daß er das Gleichgewicht verlor und abwärts rutschend sich mehrmals überschlug. Er erlitt einen Schädelbruch.

Aus Baden, 30. Aug. Eine Ueberraschung erlebte der Schreiner Fritz Hofmann in Niederauerbach, der im letzten Kriegsjahre im Nahkampf von einem Amerikaner aus nächster Nähe durch einen Brustschuß schwer verletzt worden war. Der Amerikaner hatte damals das Gepäck des Schwerverletzten an sich genommen. Nunmehr hat dieser Amerikaner sämtliche Sachen dem Eigentümer zurückgeschickt und ein herzlich gehaltenes Begleitschreiben beigelegt. Es ist dies wohl ein einzig dastehender Fall.

Turnen und Sport

Die neuen Europameister im Boxen.

Drei Europameisterschaften im Boxen wurden am Sonntag im Berliner Poststadion vor 35 000 Zuschauern ausgetragen. Der deutsche Schwergewichtmeister Hein Müller er

schlug den belgischen Titelhalter Pierre Charles über 15 Runden nach Punkten und wurde damit Europameister. Der Deutsche Gustav Eber aber unterlag gegen den Europameister im Weltergewicht Gustave Roth-Belgien. Die Europameisterschaft im Mittelgewicht holte sich der Kölner Hein Domgörgen, der den Österreicher Polvi Stettenbach sicher nach Punkten schlug.

Fußball-Verbands spiele

WGC. Pforzheim 1. — FB. Calw 1. 5 : 1.
FB. Vöbenzell 1. — FB. Calw 2. 5 : 1.
FC. Althengstett 1. — FC. Altbürg 1. 0 : 4.
FC. Althengstett 2. — FC. Altbürg 2. 0 : 2.
SpB. Feinach-Zavelstein 1. — FB. Stammheim 1. 2 : 1.
SpB. Gchingen 1. — FC. Unterreichenbach 1. 0 : 5.

Handball-Ergebnisse

FB. Calw 1. — FB. Calmbach 1. 4 : 2 (1 : 0).
FB. Calw Jugend — FB. Oberhaugstett 1. 0 : 5.
FB. Altensteig 1. — FB. Hirsau 1. 3 : 3.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Wiedereröffnung der Stuttgarter Effektenbörse am 8. Sept.

Der Vorstand der Effektenbörse in Stuttgart hat wegen der Wiedereröffnung der Stuttgarter Effektenbörse folgende Beschlüsse gefaßt: Die Effektenbörse in Stuttgart wird am 8. September für den Verkehr in Wertpapieren wieder eröffnet. Ein Terminhandel und ein Handel mit fortlaufender Notierung finden nicht statt. Der Handel zu anderen als den amtlich festgestellten Kursen und das Ausrufen abweichender Kurse in den Börsenräumen sind bis auf weiteres verboten. An den Samstagen des Monats September 1931 bleibt die Börse geschlossen.

In Fällen, in denen der festzustellende Kurs von dem letztgenannten Kurs derart abweicht, daß der Kursunterschied unter Berücksichtigung des gesamten Kursniveaus in der allgemeinen Marktlage keine Begründung findet, wird veranlaßt werden, daß die Notiz gestrichen wird. In Fällen, in denen sich Angebot und Nachfrage nicht decken und ein Ausgleich durch Heranziehung weiterer Interessenten nicht erreichbar ist, soll repariert werden. Wird die Reparierungsquote zu klein, so wird auch hier die Notiz gestrichen werden. Weiter wird darauf hingewiesen, daß auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. Juli 1931 über die Veröffentlichung von Kursen die Verbreitung von Mitteilungen über nicht amtlich festgestellte Kurse verboten ist. Ein Freiverkehrshandel findet an der Stuttgarter Effektenbörse bis auf weiteres nicht statt.

L. C. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 29. Aug.

Obst: Tafeläpfel 4-12; Tafelbirnen 5-15; Himbeeren 35-40; Brombeeren 30-35; Preiselbeeren 25-28; Pfirsiche 20-35; Reineclauden 10-14; Zwetschgen 12-20; Gemüse: Kartoffeln Pfund 3-4; Stangenbohnen 18-25; Kopfsalat 1 St. 5-8; Endivienalat 5-8; Wirsing (Kohlrut) Pfund 5-6; Silberkraut 4-5; Weißkraut, rund, 4-5; Rotkraut 6-7; Blumenkohl 1 St. 10-50; rote Rüben 5-6; gelbe

Rüben 5-6; Karotten 1 Bund 6-10; Zwiebeln Pfund 5-6; Gurken große 1 St. 3-10; dto. kleine 100 St. 35-40; Rettiche 5-8; Monatsrettiche 1 Bund 6-7; Sellerie 1 St. 10 bis 15; Tomaten 6-8; Spinat 18-20; Kopf-Kohlraben 1 St. 4-6.

Stuttgarter Großmärkte

Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 250 Zentner, Preis 3-3,50 RM. — Mostobstmarkt auf dem Wilhelmshausplatz: Zufuhr 500 Zentner, Preis 0,90-1,20 RM. je für einen Zentner.

Viehpreise

Dettingen a. G.: Rüche 350-450, Kalbinnen 400-580, Rinder 180-250, Jungvieh 180-200 RM. — Marbach: Farren 200-250, Rüche 300-480, Kalbinnen 380-500, Junginder 190-330 RM. — Rosenfeld: Rüche 220-300, Kalbinnen 380 bis 500, Jungvieh 80-280, Schlachtfarren 250-400, Fohlen 200 bis 400 RM.

Schweinepreise

Crailsheim: Läufer 27-38, Milchschweine 12-20 RM. — Dettingen a. G.: Milchschweine 18-22 RM. — Giengen a. Br.: Milchschweine 15-23, Läufer 32-40 RM. — Hall: Milchschweine 13-22 RM. — Herrenberg: Milchschweine 17 bis 24 RM. — Islosen: Milchschweine 15-22 RM. — Künzelsau: Milchschweine 11-22, Läufer 28 RM. — Marbach: Milchschweine 13-19 RM. — Debringen: Milchschweine 14 bis 22 RM. — Rosenfeld: Milchschweine 10-20 RM. — Rottweil: Milchschweine 10-19 RM. — Schönbürg: Milchschweine 10-18 RM. — Troßingen: Milchschweine 12 bis 18 RM. — Ulm: Milchschweine 10-13 RM., Läufer 40 RM. — Waiblingen a. G.: Milchschweine 15-22 RM. — Badnang: Milchschweine 17-20 M. — Buchau a. G.: Milchschweine 15-20 M. — Heilbrunn: Milchschweine 17-25 M. — Ludwigsburg: Läufer 25-35, Milchschweine 10-20 M. — Murrhardt: Läufer 28, Milchschweine 14-22 M. — Niederstetten: Milchschweine 17-24 M. — Tettnang: Ferkel 8-13 M. — Waldbach: Milchschweine 17-24 M.

Blauweiden: Milchschweine 13-20 M. — Creglingen: Milchschweine 14-20 M. — Gaildorf: Milchschweine 14-20 M. — Großbottwar: Milchschweine 15-21 M. — Mühlacker: Milchschweine 15-22 M. — Nürtingen: Milchschweine 13-24 M. — Schönbürg: Milchschweine 10-18 M. — Winnenden: Milchschweine 18-20, Läufer 30-45 M.

Fruchtpreise

Biberach: Weizen 13, Gerste 11, Haber 11-12 M. — Winnenden: Weizen, alt 16-16,30, neu 14-14,60, Haber, alt 11,80 bis 12,80, neu 8-10,50, Dinkel 11,50, Roggen 11,80, Gerste 12-12,25 M.

Obstmärkte

Herrenberg: Mostobst 0,80-1,20 RM.; Tafelobst: Äpfel 6-8, Birnen 6-12, Pflaumen 8, Zwetschgen 10 RM. — Neuenstein: Falläpfel 0,40, Tafeläpfel 2,50-4, Tafelbirnen 3-5, Zwetschgen 6-8, Wirtschaftäpfel 2 RM.

Die drückenden Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Preissteigerungen in Zulage kommen. Die Schlichte.

Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

Schweinezählung am 1. September 1931

Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums findet am 1. September ds. Js. eine Schweinezählung statt.

Jedermann, der Schweine hält, wird aufgefordert, die in seinem Besitz befindlichen Schweine, und die von ihm in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1931 vorgenommenen (nichtbeschauspflichtigen) Hauschlachtungen von Schweinen und Ferkel dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt, genau anzugeben und, falls bis zum Ablauf des Zählungstages ein Zähler nicht erscheinen sollte, diese Angaben dem Bürgermeisteramt zu machen.

Unterlassung der Meldung sowie unrichtige Angaben sind strafbar.

Calw, den 31. August 1931.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Bergebung von Pflasterarbeiten.

Zur Instandsetzung der Stammheimersteige sind die Pflasterarbeiten zu vergeben. Unterlagen liegen zur Einsichtnahme beim Stadtbauamt auf, woselbst Angebote bis Mittwoch, den 2. September 1931, vormittags 11 Uhr einzureichen sind.

Calw, den 28. August 1931

Stadtbauamt: Schöttle.

Bezirkswirtschaftsverein Calw.

Der Verein besucht die

Gastwirtsmesse in Stuttgart

am 7. September gemeinsam. Anmeldungen bis spätestens Donnerstag, den 3. September abends bei Vorstand Gottlob Weiß. Nachzügler können nicht berücksichtigt werden. Abfahrt beim Hotel Adler morgens 8 Uhr. Fahrt für alle Teilnehmer frei. Der Ausschuß.

Weintransporte

mit eigenen Fässern führt aus

Martin Bühler

Altbürg, Tel. 167

Es können auch Teilladungen vermittelt werden



Evang. Kirchengesangverein Calw.

Heute Abend 8 Uhr wollen wir unsere Arbeit wieder beginnen.

„Johannespassion von J. S. Bach“

Sch bitte um vollzähliges Erscheinen. Freunde unserer Sache sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. H. Mall

In Zukunft finden Sie bei mir (ähnlich meinem Sofa-lager)

ein Lager fertiger Woll- (und Kapok-)Matratzen

von 18 Mk. an. Anlässlich dieser Umstellung biete ich bis 1. Sept. zu Ausnahmepreisen an: 5 neue Sofa, 1 Chaiselongue und ein Sessel. Für Motorradfahrer: 2 Sesselsitze à 4,50 Mk., letzter Vorrat, ferner gebraucht: 2 Sofa, 1 Bettrost, 1 Stielige Wollmatratze, 2 Amerikaner-Sessel, 2 Kinder-matratzen (neu). Tausch nicht ausgeschlossen. Fr. Hennefarth

Selbstgegemachtes Sauerkraut

Pfund 14 Pfg., empfiehlt

Chr. Hägele

Bis Samstag gebe ich auf sämtliche Waren bei Barzahlung einen Rabatt von

20 Prozent

Paul Räuchle am Markt, Calw

Dehndgras

Den Ertrag von 3 Wiesen zirka 5 Morgen hat abzugeben

H. Andler, zum Hirsch Bad Feinach

Calw

Ein neues eichenes

Büfett

wird billig verkauft

Leberstraße 40.

Bezirksobstbauverein Calw

Der Verein errichtet vom 1. September an eine

Obstvermittlungsstelle

welche Stadtbauwart Kopp übernommen hat. Die neue Einrichtung soll nur eine Vermittlung zwischen Erzeugern und Verbrauchern sein. Angebote von Obst werden nur von Mitgliedern, Aufträge zur Kaufvermittlung von jedemann entgegengenommen.

Die Vermittlungsstelle wird allen Verbrauchern, besonders auch der Einwohnerschaft von Calw, bestens empfohlen. Der Ausschuß.

Es wird immer gekauft

Nur — es wird zögernd gekauft. Um so nachhaltiger muß die Werbung aufgezogen werden, je schwerer sich die Käufer entschließen. Die Werbung soll Geld in Umlauf bringen; wer durch aktive Werbung zur Belebung der Wirtschaft beiträgt, nutzt sich selbst und allen. Die Anzeige im „Calwer Tagblatt“ ist die beste Helferin.

Kursaal Bad Liebenzell

Mittwoch, 2. September 1931

I. Gesellschafts-Abend

Großer Dirigenten-Wettstreit

Dirigent: Das Publikum

Kurhausball

Beginn 8.15 Uhr Ende 1 Uhr

Eintritt: Res. Platz 1.50 RM., off. Platz 1.— RM.

Tischbestellungen haben nur bis 9 Uhr Gültigkeit

Tischbestellungen erbeten unter Telefon Nr. 70

Nach Schluß der Veranstaltung Autoverbindung nach Calw und Pforzheim. / Anmeldungen zur Nachhausefahrt erbetet die Direktion bis 11 Uhr abends